

Fußball: Kapitän bringt den Schiedsrichter in Bedrängnis

Weidenau. Wenn ein Fußball-Schiedsrichter viel Zeit für einen mehrseitigen Sonderbericht investiert, dann muss einiges vorgefallen sein. Schauplatz war der Sportplatz in Buchen, wo sich am 26. Oktober die C-Ligisten SSV Sohlbach-Buchen II und SG Oberschelden II (2:1) zum Liga-Vergleich trafen. Die dort passierten Zwischenfälle riefen jetzt das Kreissportgericht Siegen-Wittgenstein auf den Plan.

Referee Karl-Heinz Engemann (Sportfreunde Birkelbach) beklagte neben einem Handgemenge und „viel Geschreie“, dass der SGO-Kapitän in drohender Manier nach einem gegen seine Mannschaft verhängten Foulelfmeter auf ihn zugekommen sei. Es blieb bis zum Schluss chaotisch und hektisch - erst recht, als Sohlbach-Buchen in der dritten Minute der Nachspielzeit den 2:1-Siegtreffer erzielt. Der immer noch aufgebrachte SGO-Spielführer baute sich vor dem Unparteiischen auf und flog plötzlich die Kapitänsbinde in Richtung des Schiedsrichters. Engemann zückte, obwohl in einer keineswegs gefahrlosen Lage, die Rote Karte, wendete jetzt auch das Stop-Konzept an - ohne Wirkung, denn es blieb hektisch. Wenig später war Schluss, wurde der Referee mit Ordnerschutz unversehrt in die Kabine geleitet.

Dass er später, auf dem Weg zum Parkplatz, von einem Oberscheldener Verantwortlichen aufgefordert worden sein soll, die Rote Karte doch zu vergessen und aus dem Spielbericht zu streichen und dieser ihn „am Arm gezupft“ haben soll, setzte allem die Krone auf.

Der Vorwurf ließ sich indes nicht erhärten, obwohl der einzige SSV-Zeuge dem Referee insgesamt beisprang: „Ich hätte als Schiedsrichter vielleicht sogar abgebrochen. Er hat alles versucht, das Spiel zu beruhigen. Auch von unserer Seite war das Verhalten nicht in Ordnung. Die Stop-Konzepte haben nichts gebracht, weil danach entweder Oberschelden oder wir wieder ausgeflippt sind.“

Wegen „grob unsportlichen Verhaltens“ sprachen die Sportrichter gegen den SGO-Kapitän eine Sperre von nur acht Spielen aus. „Eine Tätlichkeit ließ sich nicht nachweisen“, begründete KSG-Vorsitzender Maik Otto das milde Urteil. lgr

Jugendfußball der Extraklasse

Niederschelden. Nach einigen Jahren der Abstinenz lässt die Jugendabteilung der Sportfreunde Siegen ihr Hallenmasters für Nachwuchs-Mannschaften aufleben. Den Anfang machten die U11 und U13.

Das U11-Turnier gewann Fortuna Düsseldorf mit 4:0 gegen den VfL Bochum. Platz drei holte die TSG Wieseck durch ein 4:2 nach 9-m-Schießen gegen die SF Siegen II. Diese zweite Mannschaft war nach der Absage eines Teams gebildet worden und überraschte im Viertelfinale mit einem 4:1 gegen die eigene „Erste“. Beim U13-Turnier setzte sich der SV Darmstadt 98 im Finale mit 4:1 gegen den Hombrocher SV durch. Siegen scheiterte im Viertelfinale mit 1:2 am SV Wehen Wiesbaden.

„Face the grynd“ - Wettkampf der Superlative

Siegerlandhalle wird eine einzigartige Fitness-Arena. Die Macher Chris Cramer und Kevin John planen Spektakuläres.

Lutz Großmann

Siegen. Das Maximale aus sich herausholen, die Grenzen von Körper und Geist testen, was Neues ausprobieren, sich mit anderen in einem außergewöhnlichen Wettbewerb messen und trotzdem viel Spaß haben - wer diese Symbiose entdecken will, der sollte sich das Datum 13. Juni 2026 vormerken. An diesem Samstag im nächsten Sommer steigt ab 9 Uhr in der Siegerlandhalle in Siegen nämlich ein Wettkampfformat, das es in der Region noch nie gegeben hat: „Face the grynd“ haben die Macher ihr „Fitness-Race“ genannt.

Wie entstand die Idee?

Der Siegerner Chris Cramer und der Kreuztaler Kevin John entwickelten die Idee. Cramer trainiert im Kreuztaler Fitness-Studio „LOFT“, das Kevin John zusammen mit seiner Frau Stefanie leitet. Cramer und Ex-Handballer John sind dem seit 2018 um sich greifenden Hyrox-Hype verfallen, haben schon diverse Wettkämpfe in den Knochen. Hyrox, das ist eine Kombination aus acht Kilometer Laufen und acht Workout-Stationen. Übers Jahr verteilt gibt es in Deutschland bis jetzt aber nur in Großstädten entsprechende Wettkampf-Angebote.

„Deshalb dachten wir, dass wir so was doch auch in der Region organisieren könnten“, berichten Chris Cramer und Kevin John. Aus der Idee wurde binnen weniger Monate ein konkretes Konzept entwickelt. Das lehnt sich stark an Hyrox an, ist aber eine Nummer kleiner und wurde von den Initiatoren „Face the grynd“ getauft. Ihr langfristiges Ziel: Neben dem Siegerländer Firmenlauf und dem „Seven Summits“ ein drittes Sportformat für die gesamte Bevölkerung im Siegerland etablieren. „Wir haben uns da richtig reingesteigert“, schmunzeln beide.

Um alles auch rechtlich auf ein wasserdichtes Fundament zu stellen, hat das Duo eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GBR) gegründet. Der Etat für die Premieren-Veranstaltung wird rund 65.000 Euro betragen. Ein Großteil dieser Kosten wird von Sponsoren abgedeckt, die bei der



Sie sind die „Macher“: Chris Cramer (L.) und Kevin John haben sich die Siegerlandhalle als idealen Schauplatz für die Premiere von „Face the grynd“ ausgesucht.

Lutz Großmann



Das Rudergerät wird am 13. Juni bei der Premiere von „Face the grynd“ in der Siegerlandhalle eine von sechs Workout-Stationen sein.

Privat

Projektpräsentation begeistert waren.

Was ist geplant?

„Ein einzigartiger Wettkampf aus Ausdauer, Kraft, Wille und Community“, beschreiben Cramer und John ihr neu entwickeltes Fitness-Race. Der Parcours setzt sich aus einer 400 Meter langen Laufstrecke - drinnen und draußen - sowie sechs funktionellen Stationen zu-

sammen, die alles abverlangen: Kraft, Cardio, Koordination, Stabilität und einen klaren Kopf. Die sechs Geräte können nicht geliehen, sondern müssen gekauft werden.

Insgesamt können - Stand jetzt - 750 Sportlerinnen und Sportler mitmachen. Es gibt 250 Einzelstartplätze und 250 Zweierteams, die auf drei unterschiedlich starke Leistungsebenen eingeteilt wer-

Das wird ein einzigartiger Wettkampf aus Ausdauer, Kraft, Wille und Community.

Chris Cramer und Kevin John über das von ihnen entwickelte Fitness-Race „Face the grynd“

den. Im 15-Minuten-Abstand geht eine 15er-Gruppe an die Startlinie.

Wer sind die Protagonisten?

Jeder, der mindestens 18 Jahre alt ist und sich diese Herausforderung zutraut, darf mitmachen. „Man sollte aber vorher schon ein wenig Sport getrieben haben“, ergänzt Kevin John und denkt an Crossfit-Fans, Hyroxer, Fitnessstudio-Gänger mit Ambitionen, Laufgruppen und alle, die sich challenge wollen. „Wenn du dein Limit finden willst – hier ist es“, so Chris Cramer. Anmeldungen sind ab dem 1. Januar 2026 möglich.

Einzel sportler zahlen 60 Euro Startgebühr, für ein Zweierteam fallen 100 Euro an. Übrigens: Der lokale Hyrox-„Star“ hat schon seine Zusage gegeben: Der Altenhofer Tobias Lautwein (38) ist ehemaliger Weltmeister und eines der bekanntesten Gesichter in diesem Mehrkampf.

Wie kann man zuschauen?

Wer nicht mitmachen, aber zuschauen und die Sportler anfeuern will, ist gerne gesehen. Ein Großteil des Hauptsaals in der Siegerlandhalle bleibt zwar der „Aktion“ vorbehalten, doch es wird Besucherbereiche geben. „Man kann hautnah dabei sein, und für Verpflegung sorgen wir auch“, verspricht Chris Cramer. Darüber hinaus wird es ein kleines Rahmenprogramm und einen DJ geben.

Was ist noch wichtig?

Am Mittwoch wurde die Internetseite „facethegrynd.de“ freigeschaltet, wo es weitere Informationen gibt und die fortlaufend aktualisiert wird.

173 Aktive lösen „Eintrittskarte“ für die Siegerehrung

Die Rothaar-Laufserie ist auch mit nur vier Veranstaltungen ein guter Erfolg. Jubiläums-Tour beginnt am 1. Mai 2026 in Erndtebrück.

Krombach. „Ich beglückwünsche Sie zu Ihrem Hobby, dem Ausdauersport, mit dem Sie nicht nur erfolgreich sind, sondern auch sehr viel Gutes für Ihre Gesundheit tun.“ Mit diesen Worten begrüßte Jörg Vetter, AOK NordWest, die rund 180 Ausdauersportler bei der Siegerehrung der Rothaar-Laufserie um den AOK-Cup in der Krombacher Brauerei.

Um sich das Ticket für die Siegerehrung in der Braustube zu sichern, mussten die Protagonisten an mindestens drei der fünf Wett-

bewerbe teilnehmen. Und diese „Eintrittskarte“ hatten sich bei der 24. Auflage 173 sportliche Frauen und Männer erlaufen bzw. erwalkt. Der Rothaar-Waldlauf musste aufgrund der Afrikanischen Schweinepest abgesagt werden.

Nachdem sich die Aktiven ihre Finisher-Präsente gesichert hatten, begrüßte Ehrenfried Scheel die Ausdauersportler zur Auszeichnung der Besten. In Anwesenheit der Sponsoren und der stellvertretenden Bürgermeister Dieter Gebauer (Kreuztal) und Torsten Klotz (Hilchenbach) durften die jeweils fünf Besten jeder Altersklasse Urkunde und Präsent in Empfang nehmen.

Besonders hervorgehoben wurden die drei lauschnellsten Frauen und Männer, die konstant immer ganz vorn im Zieleinlauf anzutreffen waren. Ina Haas (VfL



Die Siegerinnen und Sieger der Altersklassen nach der Ehrung in der Krombacher Brauerei.

Juliane Scheel

Bad Berleburg), Maria Espeter (TV Laasphe) und Tina Willert-Patzelt (SV Lützel) sammelten bei den Frauen die meisten Punkte. Bei den Männern setzen sich Janik Farnschläder (TuS Deuz), Ti-

mo Böhl (LG Wittgenstein) und Dominik Weise (LG Wittgenstein) ab. Für ihre Leistungen wurden sie mit Gutscheinen belohnt.

Die Sonderwertungen Walking gingen an die Vereine TSV Aue-

Wingeshausen und TuS Dotzlar. Die Walkerinnen und Walker dieser Vereine nahmen in der Summe mit den meisten Aktiven teil. Unter den 59 Aktiven, die in allen fünf Veranstaltungen gefinisht hatten, verlost die Organisatoren 15 Geschenkgutscheine im Wert von je 50 Euro.

Während sich die Geehrten auf der Bühne über die Preise und Präsente freuten, lief auf der Leinwand im Hintergrund eine Diashow, in der sich fast alle Anwesenden bei einem der Laufwettbewerbe wieder finden konnten.

Mit einem Hinweis auf ein Wiedersehen am 1. Mai 2026 in Erndtebrück, wenn die Rothaar-Laufserie in die 25. Auflage geht, schloss Ehrenfried Scheel den offiziellen Teil und ging über zum gemütlichen Ausklang. js

Ergebnisse: www.rothaar-laufserie.de